



## Informationsvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2013/11573**  
Datum: 18.03.2013  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220  
Verfasser:  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.04.2013	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Jahresrechnung 2012 und Haushaltsplan 2014 der Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung**

**Der Stadtrat nimmt die Jahresrechnung 2012 einschließlich der Vermögensübersicht und den Haushaltsplan 2014 der Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung zur Kenntnis.**

Der Vorstand der Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung hat in seiner Sitzung vom 11.03.2013 beschlossen:

1. Der von der Geschäftsführung der Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung vorgelegte Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2012 mit einer:  

<b>Bilanzsumme</b> in Höhe von	<b>508.507,22 EUR</b>
<b>Jahresüberschuss</b> in Höhe von	<b>15.074,19 EUR</b>

wird festgestellt.
2. Es erfolgt eine Rücklagenbildung in Höhe von 5.024,73 EUR nach § 58 Nr. 7a AO.
3. Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung erteilt.
4. Der Haushaltsplan für das Jahr 2014 wird in vorliegender Form beschlossen.

Dr. Bernd Wiegand  
Oberbürgermeister

## **Begründung:**

### **Jahresrechnung 2012**

Gemäß § 10 Abs. 1 der Stiftungssatzung ist dem Stadtrat der Stadt Halle (Saale) die Jahresrechnung einschließlich der Vermögensübersicht für das vergangene Jahr **zur Kenntnisnahme vorzulegen**.

Die Jahresrechnung zum **31.12.2012** wurde durch die Stiftungsverwaltung der Wilhelm-Herbert-Stiftung erstellt und von der Sozietät Hümmerich und Partner geprüft.

Aus den Pachtverträgen wurden Pachteinnahmen in Höhe von insgesamt 12.093,41 € erzielt. Die Pachtzahlungen erfolgten pünktlich zu den jeweiligen vertraglich vereinbarten Fälligkeiten.

Aus Wertpapieren wurden Zinsen in Höhe von 4.196,25 € erwirtschaftet. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf 16.498,45 €.

Die Jahresrechnung 2012 liegt dieser Beschlussvorlage zur Kenntnisnahme als **Anlage** bei.

### **Rücklagenbildung nach § 58 Nr. 7 a) Abgabenordnung (AO)**

Nach § 58 Nr. 7 a) AO ist es möglich, Rücklagen in Höhe von bis zu maximal 33 1/3 % des Jahresergebnisses aus der Vermögensverwaltung zu bilden.

Von dieser Regelung wurde bisher Gebrauch gemacht, mit dem Ziel, den Grundstockbestand an Barvermögen zu stärken und die Wirtschaftlichkeit der Stiftung zu gewährleisten.

Die Rücklage wird aus dem Überschuss der Vermögensverwaltung gebildet. Da das Ergebnis positiv ist, kann eine entsprechende Rücklagenbildung vorgenommen werden.

Die Bildung der Rücklage aus dem Überschuss der Vermögensverwaltung in Höhe von 15.074,19 € ergibt eine Rücklage in Höhe von 5.024,73 €.

Die Entwicklung der Rücklage ist in Anlage II der Jahresrechnung 2012 dargestellt. Diese beträgt bis 2012 insgesamt 53.905,18 €.

## Haushaltsplan 2014

Gemäß § 10 Abs. 1 der Stiftungssatzung ist dem Stadtrat der Stadt Halle (Saale) der Haushaltsplan für das nächste Jahr **zur Kenntnisnahme vorzulegen**.

Aufgrund der vorliegenden Einnahmen und Ausgaben aus dem Jahr 2012 und der Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2013 wird für das Jahr 2014 folgender Haushaltsplan vorgeschlagen:

### **IDEELLER BEREICH**

**Einnahmen** - €

### **Ausgaben**

Aufwendungen im Andenken des Stifters	400,00 €
Verwaltungskosten	3.344,50 €
unterjährig auftretende Kosten	455,50 €
$\Sigma$	<u>4.200,00 €</u>

### **VERMÖGENSVERWALTUNG**

#### **Einnahmen**

Pacht	12.000,00 €
Zinsen aus Wertpapieren/Anleihen	3.000,00 €
Zinsen aus Tagesgeldkonto	150,00 €
$\Sigma$	<u>15.150,00 €</u>

#### **Ausgaben**

Kontoführung/Depotgelte	300,00 €
unterjährig auftretende Ausgaben	700,00 €
$\Sigma$	<u>1.000,00 €</u>

Es wird um **Kenntnisnahme der Jahresrechnung 2012** einschließlich der **Vermögensübersicht** und des **Haushaltsplanes 2014** gebeten.

## Anlagen:

Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung – Jahresrechnung 2012